



Ulrike Lenk
Referat Produzierendes Gewerbe, Bautätigkeit

Telefon: 03 61 57 334-32 10
E-Mail: Ulrike.Lenk@statistik.thueringen.de

Die regionale Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes in Thüringen

Der Umsatz in der Thüringer Industrie (hier Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden mit im Allgemeinen 50 und mehr Beschäftigten) verzeichnet seit 2013 eine jährliche Steigerung. Die Thüringer Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten erzielten im Jahr 2016 mit 29,9 Milliarden Euro rund 671 Millionen Euro höhere Umsätze als 2015.

11 Kreise und 5 kreisfreie Städte erzielten 2016 Umsatzzuwächse. 6 Kreise und eine kreisfreie Stadt mussten Umsatzeinbußen hinnehmen. 4 Kreise und eine kreisfreie Stadt erwirtschafteten jeweils ein Umsatzvolumen von über 2 Milliarden Euro.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten wuchs von 2015 zu 2016 um 1 729 Personen bzw. 1,2 Prozent auf 142 138 Personen an. Die Anzahl der Betriebe blieb im betrachteten Zeitraum (Größenklasse 50 und mehr Beschäftigte) gleich.

Vorbemerkungen

In den nachfolgenden Ausführungen werden die Angaben aus dem Monatsbericht für Betriebe verwendet. Dieser erfasst produzierende Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden und produzierende Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen von Unternehmen anderer Wirtschaftszweige – jeweils ohne Baubetriebe und Betriebe der öffentlichen Versorgung.

Betriebskreis: 50 und mehr Beschäftigte

Ausgewiesene Entwicklungen sind nicht preis-, saison- und kalenderbereinigt. Die beim Auf- und Abrunden von Zahlen entstandenen Rundungsdifferenzen werden nicht ausgeglichen, so dass Abweichungen in den Summen zu den Einzelwerten entstehen können. Kennziffern zur Betriebs- und Beschäftigtendichte werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.

Die Darstellung aller Ergebnisse erfolgt auf Basis der Gliederung der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008“ (WZ 2008). Die WZ 2008 basiert auf der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2), die ihrerseits auf der Internationalen Systematik der Wirtschaftszweige (ISIC Rev. 4) der Vereinten Nationen aufbaut.

Umsatzsteigerung in Thüringen mit überdurchschnittlichem Exportwachstum erzielt

Entwicklung der Industrie in Thüringen insgesamt

Betrachtet man die Entwicklung seit 2010, so gab es bis 2016 einen Umsatzanstieg um 17,7 Prozent. Während der Inlandsumsatz in dieser Zeit um 13,5 Prozent wuchs, legte das Auslandsgeschäft um 26,8 Prozent zu. Dieser Umsatzanstieg wurde mit 12,9 Prozent Beschäftigungszuwachs realisiert.

In absoluten Zahlen stellt sich diese Entwicklung in Abbildung 1 wie folgt dar:

Abbildung 1: Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (BVG) 2010, 2015 und 2016

Jahr	Beschäftigte ¹⁾		Geleistete Arbeitsstunden 1 000 Std.	Entgelte	Umsatz			
	Betriebe ¹⁾ Anzahl	Personen			insgesamt	davon		
						Inland	Ausland	darunter Eurozone
1 000 Euro								
2010	853	125 947	206 164	3 548 618	25 415 308	17 403 364	8 011 944	4 801 619
2015	844	140 409	228 614	4 666 231	29 236 012	19 604 562	9 631 449	5 289 540
2016	844	142 138	232 112	4 841 421	29 907 286	19 751 155	10 156 131	5 615 135

1) Als Jahreswerte gelten die Durchschnitte der zwölf Monatsergebnisse.

Da der Umsatz stärker anstieg als die Zahl der Beschäftigten, wurde ein Anstieg der Umsatzproduktivität verzeichnet. Während 2015 ca. 208 Tausend Euro Umsatz je Beschäftigten erwirtschaftet wurden, lag der Indikator 2016 bei 210 Tausend Euro. Dieses Wachstum ist jedoch nicht nur auf eine Verbesserung der Arbeitsorganisation oder Automatisierung zurück zu führen. Vielmehr stieg aufgrund gewachsener Beschäftigtenzahlen die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden je Beschäftigten um 0,3 Prozent, im Vergleich zu 2010 sank sie jedoch um 0,2 Prozent. Analog dazu stiegen auch die gezahlten Entgelte je Beschäftigter von durchschnittlich 33 233 Euro im Jahr 2015 auf 34 061 Euro im Jahr 2016.

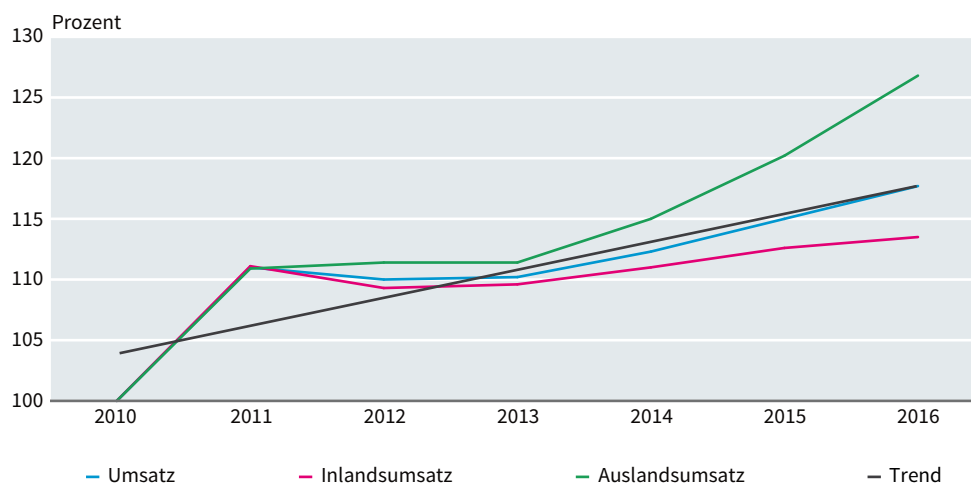
Blickt man weiter zurück, so lagen das Jahreseinkommen eines Beschäftigten in der Thüringer Industrie 2010 durchschnittlich bei 28 175 Euro und die Umsatzproduktivität bei 202 Tausend Euro.

Umsatz lag in Thüringen 2016 um 2,3 Prozent über dem Vorjahresniveau

Vergleicht man die Umsätze von 2015 und 2016, so stiegen sie insgesamt um 2,3 Prozent. Die Umsätze in das Inland erhöhten sich um 0,7 Prozent und in das Ausland um 5,4 Prozent. Aufgrund eines verstärkten Exportwachstums lag die durchschnittliche Exportquote 2016 mit 34,0 Prozent um 1,1 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert.

Absolut gesehen lagen die Exporte um 525 Millionen Euro über dem Wert von 2015. Im Vergleich mit dem Jahr 2010 wurde ein Anstieg der Exporte um 2,1 Milliarden Euro bzw. der Exportquote 2,5 Prozentpunkte errechnet.

Abbildung 2: Entwicklung von Umsatz, Inlandsumsatz und Auslandsumsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Basis: MD 2010 = 100)



Die Umsatzentwicklung insgesamt weist seit 2010 einen ansteigenden Trend aus. Der Gesamtumsatz stieg in den Jahren 2010 bis 2016 um 17,7 Prozent. Allerdings legten die Exporte ab 2010 kräftig zu, so dass einem Anstieg der Ausfuhren um 26,8 Prozent ein Anstieg im Inland von 13,5 Prozent gegenüber steht.

Auslandsumsatz überdurchschnittlich angestiegen

Entwicklung der Industrie in den Thüringer Kreisen

Die Entwicklung der Thüringer Industrie in den einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten verläuft sehr unterschiedlich. Der Ilm-Kreis verteidigte 2016 seinen Platz als Umsatzspitzenreiter trotz einem Umsatzrückgang von 180 Millionen und erzielte 2,5 Milliarden Euro Umsatz. Ihm folgten der Landkreis Gotha mit über 2,4 Milliarden Euro Umsatz, der Wartburgkreis mit fast 2,4 Milliarden Euro sowie die kreisfreie Stadt Eisenach mit knapp 2,3 Milliarden Euro Umsatz.

Ilm-Kreis 2016 wieder mit höchsten Umsätzen

Den höchsten absoluten Umsatzzuwachs von 2015 zu 2016 erzielte das Eichsfeld mit 357 Millionen Euro (+28,6 Prozent).

Der Ilm-Kreis verbuchte mit 180 Millionen Euro den höchsten absoluten Umsatzrückgang. Die Umsatzdifferenz des Landkreises Gotha zum Ilm-Kreis verringerte sich im letzten Jahr auf 104 Millionen Euro. Im Jahr 2015 betrug der Abstand des Umsatzes zwischen diesen beiden Landkreisen noch 292 Millionen Euro.

In der kreisfreien Stadt Suhl wurden der höchste relative Umsatzrückgang (-17,1 Prozent) verzeichnet.

Abbildung 3: Umsatz im BVG nach Kreisen 2010, 2015 und 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2010	2015	2016
	1 000 Euro		
Stadt Erfurt	1 445 842	928 269	996 337
Stadt Gera	347 483	414 020	462 139
Stadt Jena	1 458 926	1 526 371	1 577 917
Stadt Suhl	124 419	273 949	227 067
Stadt Weimar	389 354	270 859	281 239
Stadt Eisenach	2 091 375	2 163 730	2 284 546
Eichsfeld	1 018 003	1 246 748	1 603 834
Nordhausen	772 768	982 313	980 759
Wartburgkreis	1 899 504	2 390 896	2 392 836
Unstrut-Hainich-Kreis	772 101	979 551	998 468
Kyffhäuserkreis	478 695	746 763	761 538
Schmalkalden-Meiningen	1 457 033	1 968 552	2 052 003
Gotha	2 206 740	2 396 605	2 404 299
Sömmerda	662 809	1 054 094	1 140 760
Hildburghausen	832 261	1 007 615	874 973
Ilm-Kreis	2 155 606	2 688 474	2 508 032
Weimarer Land	688 473	721 635	738 863
Sonneberg	844 135	999 795	988 928
Saalfeld-Rudolstadt	1 622 890	1 829 949	1 762 684
Saale-Holzland-Kreis	699 484	901 471	917 839
Saale-Orla-Kreis	1 737 037	1 773 565	1 813 712
Greiz	719 670	863 075	968 736
Altenburger Land	990 701	1 107 712	1 169 777
Thüringen	25 415 308	29 236 012	29 907 286

Entwicklung der Anzahl der Betriebe

Die Anzahl der Industriebetriebe blieb mit 844 im Monatsdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr konstant. Betrachtet man die Anzahl der Betriebe nach Kreisen, so konnte der Wartburgkreis seine Spitzenposition bis 2011 behaupten. Ab dem Jahr 2012 dominierte der Landkreis Schmalkalden-Meiningen. Im Jahr 2016 gab es in diesem Landkreis 73 Betriebe. Die wenigsten Betriebe wurden in den kreisfreien Städten Weimar (10) und Suhl (11) ermittelt.

Anzahl der Betriebe von 2015 zu 2016 gleich geblieben

Abbildung 4: Betriebe im BVG im Monatsdurchschnitt nach Kreisen 2010, 2015 und 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2010	2015	2016
	Anzahl		
Stadt Erfurt	31	29	29
Stadt Gera	20	18	19
Stadt Jena	40	39	40
Stadt Suhl	7	12	11
Stadt Weimar	10	10	10
Stadt Eisenach	13	12	12
Eichsfeld	45	46	47
Nordhausen	28	31	33
Wartburgkreis	75	64	66
Unstrut-Hainich-Kreis	35	32	32
Kyffhäuserkreis	17	22	22
Schmalkalden-Meiningen	66	73	73
Gotha	52	55	55
Sömmerda	30	30	29
Hildburghausen	35	35	34
Ilm-Kreis	62	58	56
Weimarer Land	30	26	24
Sonneberg	55	43	43
Saalfeld-Rudolstadt	48	48	49
Saale-Holzland-Kreis	33	39	39
Saale-Orla-Kreis	56	51	52
Greiz	37	38	39
Altenburger Land	38	33	31
Thüringen	853	844	844

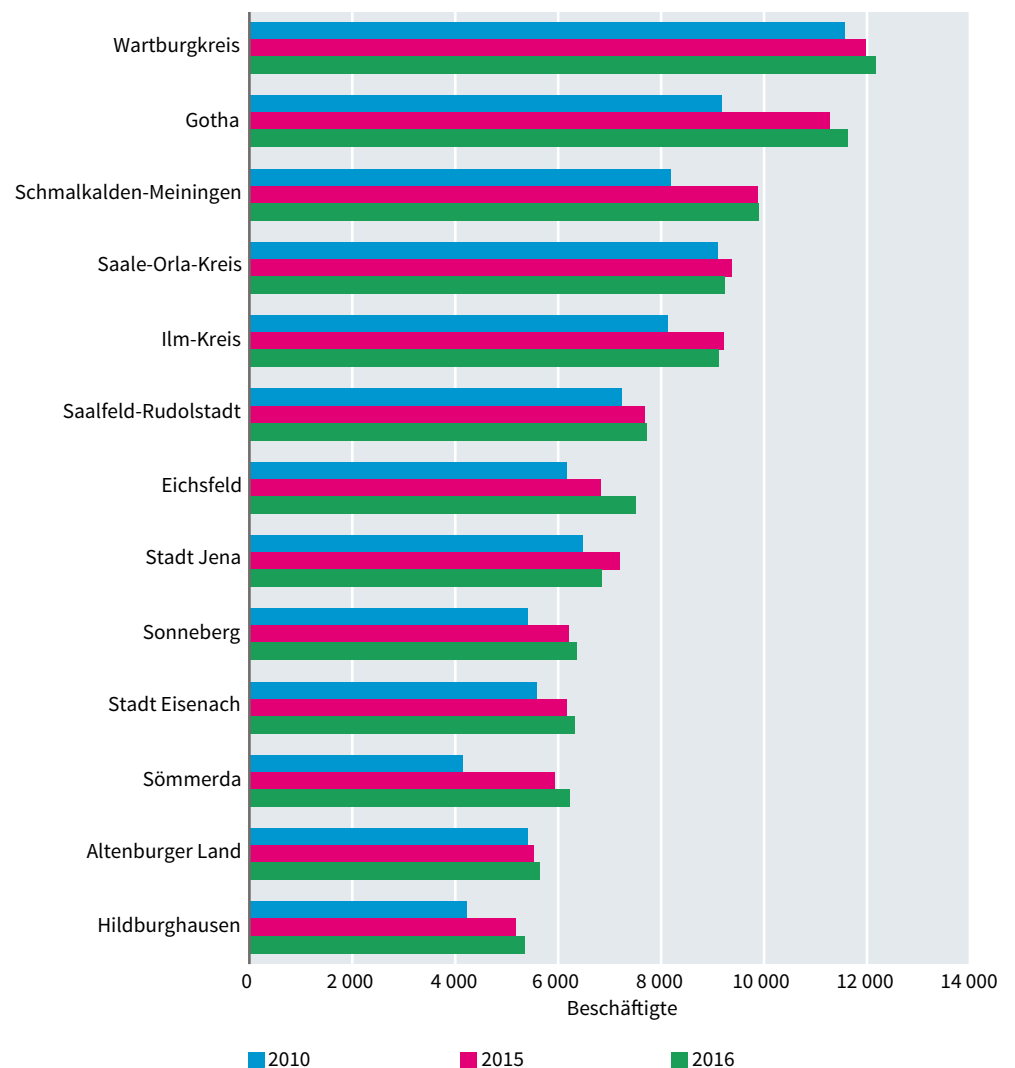
Entwicklung der Beschäftigten im Monatsdurchschnitt

Beschäftigungswachstum seit 2010 betrug 12,9 Prozent

Im Gegensatz zu dem, fast durchgängigen Umsatzwachstum, zeigt die Entwicklung der Beschäftigten in den kreisfreien Städten und Landkreisen des Freistaates eine sehr unterschiedliche Entwicklung. Während im Jahr 2016 in 16 Kreisen mehr Personen beschäftigt waren als 2010, ging die Anzahl der Beschäftigten in 7 Kreisen zurück, darunter am stärksten in der kreisfreien Stadt Suhl mit minus 13,7 Prozent. Der höchste absolute als auch relative Anstieg ist im Landkreis Eichsfeld (+680 Personen bzw. +10,0 Prozent) festzustellen. Im Jahr 2016 hatte die kreisfreie Stadt Suhl als einzige Region Thüringens die Beschäftigtenzahlen des Jahres 2005 noch nicht erreicht.

Der Vergleich von 2016 mit 2010 zeigt für Thüringen insgesamt einen Anstieg von 12,9 Prozent bzw. 16 191 Arbeitsplätzen.

Abbildung 5: Entwicklung der Beschäftigten nach ausgewählten Kreisen in Thüringen 2010, 2015 und 2016



**Abbildung 6: Beschäftigte im BVG im Monatsdurchschnitt nach Kreisen
2010, 2015 und 2016**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2010	2015	2016	Veränderung 2016 zu	
				2010	2015
	Personen			Prozent	
Stadt Erfurt	6 253	5 062	4 961	-20,7	-2,0
Stadt Gera	2 689	2 718	2 871	6,8	5,6
Stadt Jena	6 481	7 196	6 841	5,6	-4,9
Stadt Suhl	952	1 570	1 355	42,3	-13,7
Stadt Weimar	1 457	1 545	1 583	8,7	2,5
Stadt Eisenach	5 586	6 161	6 318	13,1	2,5
Eichsfeld	6 178	6 826	7 506	21,5	10,0
Nordhausen	4 382	5 258	5 264	20,1	0,1
Wartburgkreis	11 571	11 971	12 178	5,2	1,7
Unstrut-Hainich-Kreis	4 322	4 701	4 640	7,4	-1,3
Kyffhäuserkreis	2 957	3 729	3 706	25,3	-0,6
Schmalkalden-Meiningen	8 191	9 879	9 899	20,9	0,2
Gotha	9 178	11 287	11 631	26,7	3,0
Sömmerda	4 149	5 940	6 235	50,3	5,0
Hildburghausen	4 221	5 170	5 357	26,9	3,6
Ilm-Kreis	8 138	9 212	9 119	12,1	-1,0
Weimarer Land	3 545	3 549	3 568	0,6	0,5
Sonneberg	5 410	6 199	6 372	17,8	2,8
Saalfeld-Rudolstadt	7 229	7 684	7 733	7,0	0,6
Saale-Holzland-Kreis	4 079	4 790	4 886	19,8	2,0
Saale-Orla-Kreis	9 107	9 367	9 233	1,4	-1,4
Greiz	4 463	5 074	5 245	17,5	3,4
Altenburger Land	5 409	5 523	5 639	4,3	2,1
Thüringen	125 947	140 409	142 138	12,9	1,2

Entwicklung der Betriebsgrößen

Betrachtet man die Betriebsgrößen, so sind in der kreisfreien Stadt Eisenach die größten Betriebe Thüringens angesiedelt. Die mit Abstand höchste durchschnittliche Betriebsgröße von 545 Beschäftigten ist von 2015 zu 2016 um 32 Beschäftigte je Betrieb angewachsen. Der Thüringer Durchschnitt lag 2016 bei 168 Beschäftigten je Betrieb. Die Kreisfreien Städte Eisenach, Jena und Erfurt sowie die Landkreise Sömmerda, Gotha, der Wartburgkreis, Altenburger Land, Saale-Orla-Kreis und Kyffhäuserkreis lagen über diesem Durchschnittswert.

**Stadt Eisenach mit 545
Beschäftigten je Betrieb
führend in Thüringen**

In den kreisfreien Städten Erfurt, Jena und Suhl sowie in den Landkreisen Nordhausen, Wartburgkreis, Unstrut-Hainich-Kreis, Saale-Orla-Kreis und dem Landkreis Greiz sind Beschäftigtenzahlen je Betrieb gesunken.

Abbildung 7: Entwicklung der Betriebsgrößen 2015 und 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Beschäftigte je Betrieb 2015	Beschäftigte je Betrieb 2016	Veränderung 2016 zu 2015
	Personen		
Stadt Erfurt	175	171	-4
Stadt Gera	151	152	1
Stadt Jena	185	172	-13
Stadt Suhl	126	122	-4
Stadt Weimar	154	158	4
Stadt Eisenach	513	545	32
Eichsfeld	148	159	11
Nordhausen	170	161	-9
Wartburgkreis	187	185	-2
Unstrut-Hainich-Kreis	147	145	-2
Kyffhäuserkreis	166	171	5
Schmalkalden-Meiningen	135	136	1
Gotha	206	213	7
Sömmerda	198	217	19
Hildburghausen	149	158	9
Ilm-Kreis	158	162	4
Weimarer Land	138	147	9
Sonneberg	144	148	4
Saalfeld-Rudolstadt	159	159	0
Saale-Holzland-Kreis	123	126	3
Saale-Orla-Kreis	185	177	-8
Greiz	134	133	-1
Altenburger Land	168	180	12
Thüringen	166	168	2

Entwicklung der Entgelte

**Entgelte seit 2010 um
36,4 Prozent gestiegen**

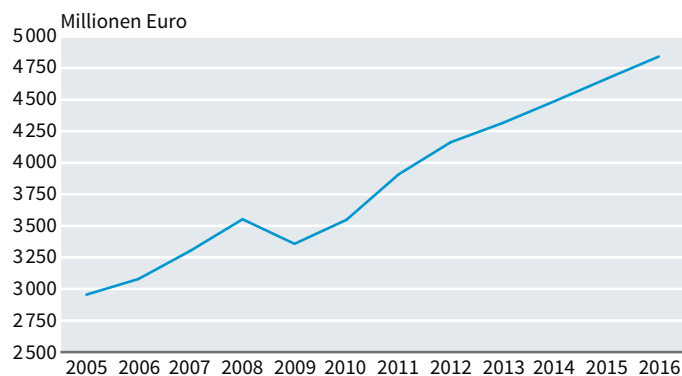
Die in den Thüringer Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes gezahlten Entgelte sind von 2015 zu 2016 um 3,8 Prozent und seit 2010 sogar um 36,4 Prozent angestiegen. Die Entwicklung der Entgelte stellt sich in den Jahren 2010, 2015 und 2016 in den einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten in Abbildung 8 wie folgt dar:

Abbildung 8: Entgelte im BVG nach Kreisen 2010, 2015 und 2016

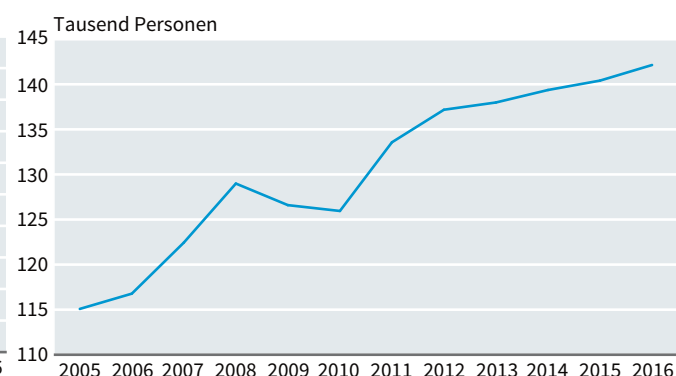
Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2010	2015	2016	Veränderung 2016 zu			
				2010		2015	
				1 000 Euro	Prozent	1 000 Euro	Prozent
Stadt Erfurt	202 159	195 442	199 408	-1,4	-2 751	2,0	3 966
Stadt Gera	64 658	77 942	82 816	28,1	18 158	6,3	4 874
Stadt Jena	263 065	347 136	346 467	31,7	83 402	-0,2	-669
Stadt Suhl	23 900	49 038	45 435	90,1	21 535	-7,3	-3 603
Stadt Weimar	52 274	66 218	69 423	32,8	17 149	4,8	3 205
Stadt Eisenach	200 576	263 938	271 441	35,3	70 865	2,8	7 503
Eichsfeld	154 317	206 207	236 905	53,5	82 588	14,9	30 698
Nordhausen	116 408	172 658	175 099	50,4	58 691	1,4	2 441
Wartburgkreis	349 329	430 626	437 493	25,2	88 164	1,6	6 867
Unstrut-Hainich-Kreis	107 681	138 195	142 736	32,6	35 055	3,3	4 541
Kyffhäuserkreis	85 737	114 682	116 556	35,9	30 819	1,6	1 874
Schmalkalden-Meiningen	214 951	300 967	309 341	43,9	94 390	2,8	8 374
Gotha	263 326	377 034	391 409	48,6	128 083	3,8	14 375
Sömmerda	106 767	186 904	208 536	95,3	101 769	11,6	21 632
Hildburghausen	100 867	150 128	168 595	67,1	67 728	12,3	18 467
Ilm-Kreis	217 473	304 781	310 513	42,8	93 040	1,9	5 732
Weimarer Land	98 350	116 769	117 114	19,1	18 764	0,3	345
Sonneberg	143 233	193 100	204 270	42,6	61 037	5,8	11 170
Saalfeld-Rudolstadt	208 617	265 889	267 062	28,0	58 445	0,4	1 173
Saale-Holzland-Kreis	107 060	143 708	151 613	41,6	44 553	5,5	7 905
Saale-Orla-Kreis	228 262	266 624	272 683	19,5	44 421	2,3	6 059
Greiz	116 614	150 999	160 253	37,4	43 639	6,1	9 254
Altenburger Land	122 995	147 244	156 253	27,0	33 258	6,1	9 009
Thüringen	3 548 618	4 666 231	4 841 421	36,4	1 292 803	3,8	175 190

Abbildung 9: Entwicklung der Entgelte und Beschäftigte 2005 bis 2016

Entgelte



Beschäftigte



**2016: Durchschnittliches
Jahresentgelt je
Beschäftigten betrug
34 000 Euro**

Im Jahr 2016 wurden insgesamt über 4,8 Milliarden Euro für Entgelte bezahlt. 2015 betrug der Lohnanteil am Umsatz in Thüringen 16,0 Prozent. Im Jahr 2016 waren es 16,2 Prozent. Damit verdiente ein Beschäftigter in der Thüringer Industrie im Jahr 2016 durchschnittlich 34 Tausend Euro. Das sind 828 Euro mehr als ein Jahr zuvor bzw. rund 69 Euro mehr pro Monat.

Entwicklung der durchschnittlichen monatlichen Entgelte je Beschäftigten

**Seit 2010 höchste
monatliche Entgelte je
Beschäftigten in Jena**

Insgesamt stiegen die Entgelte in Thüringen im Vergleich zum Jahr 2010 um 20,9 Prozent und gegenüber 2015 um 2,5 Prozent. Die höchsten monatlichen Entgelte wurden 2016 in Jena mit 4 221 Euro je Monat verdient. Sie lagen um 24,8 Prozent über dem Durchschnittsverdienst von 2010 und 5,0 Prozent über dem Vorjahr. Die geringsten Entgelte gab es im Altenburger Land mit durchschnittlich 2 309 Euro pro Monat.

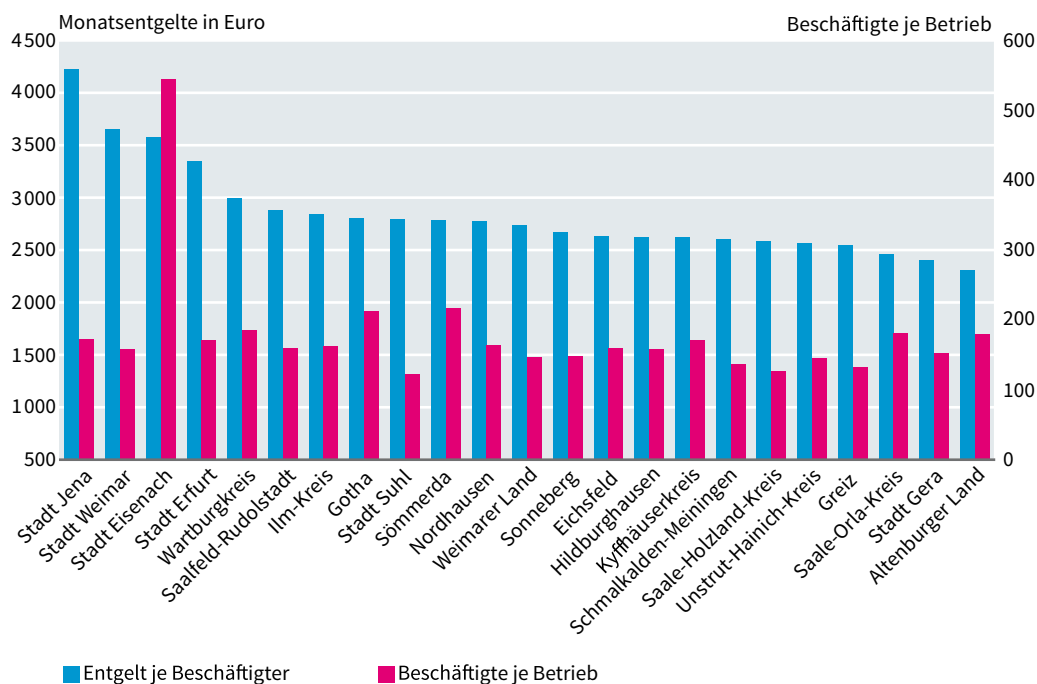
Abbildung 10: Durchschnittliches monatliches Entgelt je Beschäftigter nach Kreisen 2010, 2015 und 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2010	2015	2016	Veränderung 2016 zu	
				2010	2015
	Euro			Prozent	
Stadt Erfurt	2 694	3 218	3 350	24,3	4,1
Stadt Gera	2 004	2 390	2 404	20,0	0,6
Stadt Jena	3 383	4 020	4 221	24,8	5,0
Stadt Suhl	2 092	2 603	2 794	33,6	7,3
Stadt Weimar	2 990	3 572	3 655	22,2	2,3
Stadt Eisenach	2 992	3 570	3 581	19,7	0,3
Eichsfeld	2 082	2 517	2 630	26,3	4,5
Nordhausen	2 214	2 736	2 772	25,2	1,3
Wartburgkreis	2 516	2 998	2 994	19,0	-0,1
Unstrut-Hainich-Kreis	2 076	2 450	2 563	23,5	4,6
Kyffhäuserkreis	2 416	2 563	2 621	8,5	2,3
Schmalkalden-Meiningen	2 187	2 539	2 604	19,1	2,6
Gotha	2 391	2 784	2 804	17,3	0,7
Sömmerda	2 144	2 622	2 787	30,0	6,3
Hildburghausen	1 991	2 420	2 623	31,7	8,4
Ilm-Kreis	2 227	2 757	2 838	27,4	2,9
Weimarer Land	2 312	2 742	2 735	18,3	-0,2
Sonneberg	2 206	2 596	2 672	21,1	2,9
Saalfeld-Rudolstadt	2 405	2 884	2 878	19,7	-0,2
Saale-Holzland-Kreis	2 187	2 500	2 586	18,2	3,4
Saale-Orla-Kreis	2 089	2 372	2 461	17,8	3,8
Greiz	2 177	2 480	2 546	16,9	2,7
Altenburger Land	1 895	2 222	2 309	21,8	3,9
Thüringen	2 348	2 769	2 838	20,9	2,5

**Höhe der monatlichen
Entgelte branchenab-
hängig**

Die Höhe der Entgelte je Beschäftigten ist u.a. auch abhängig von den, in der jeweiligen Region ansässigen Branchen. Sie hängt nicht unmittelbar von der Betriebsgröße ab. So liegt die Stadt Jena mit den höchsten Entgelten bezüglich der Betriebsgröße in Thüringen an 7. Stelle.

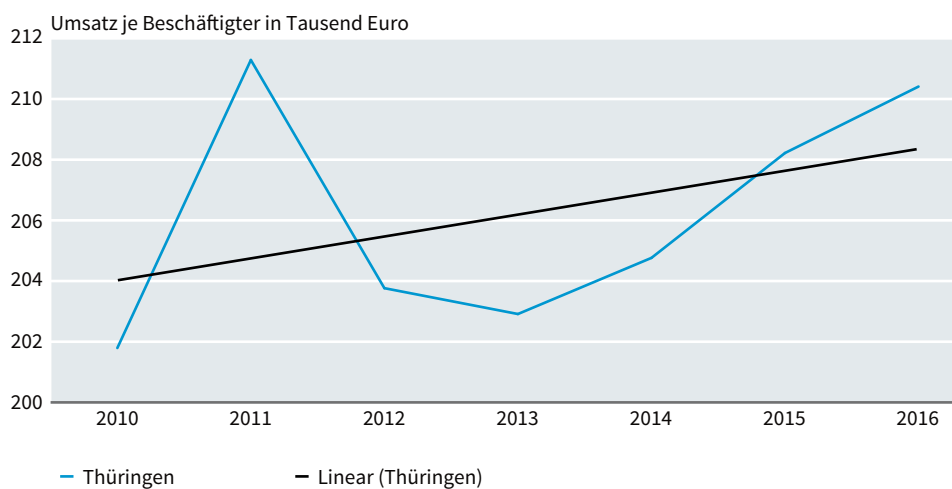
Abbildung 11: Verdiensthöhen und Betriebsgrößen im BVG 2016 nach Kreisen



Entwicklung der Umsatzproduktivität in den Thüringer Kreisen

Insgesamt stieg die Umsatzproduktivität gegenüber dem Jahr 2010 um 4,3 Prozent bzw. rund 9 Tausend Euro auf 210410 Euro an und im Vergleich zu 2015 um 1,1 Prozent. Die Abbildung 12 zeigt seit 2010 einen Aufwärtstrend, wobei im Jahr 2011 die höchste Produktivität erreicht wurde. Obwohl auch hier, wie bei der dargestellten Entgeltentwicklung (Abb. 10), eine positive Entwicklung festzustellen ist, wurde eine deutlich geringere Dynamik ermittelt.

Abbildung 12: Umsatzproduktivität in Thüringen 2010 bis 2016



In mehr als der Hälfte der Thüringer Kreise stieg die Umsatzproduktivität im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr an. In der kreisfreien Stadt Suhl und in 8 Landkreisen kam es zu einem Rückgang gegenüber 2015. Der höchste Zuwachs wurde im Landkreis Eichsfeld mit plus 17,0 Prozent ermittelt und der höchste Rückgang im Landkreis Hildburghausen mit minus 16,1 Prozent.

Der Schwankungsbereich der Umsatzproduktivität in den einzelnen Kreisen lag 2016 zwischen 155 Tausend Euro im Landkreis Sonneberg und 362 Tausend Euro Umsatz in der kreisfreien Stadt Eisenach.

Kreisfreie Stadt Eisenach 2016 mit höchster Umsatzproduktivität

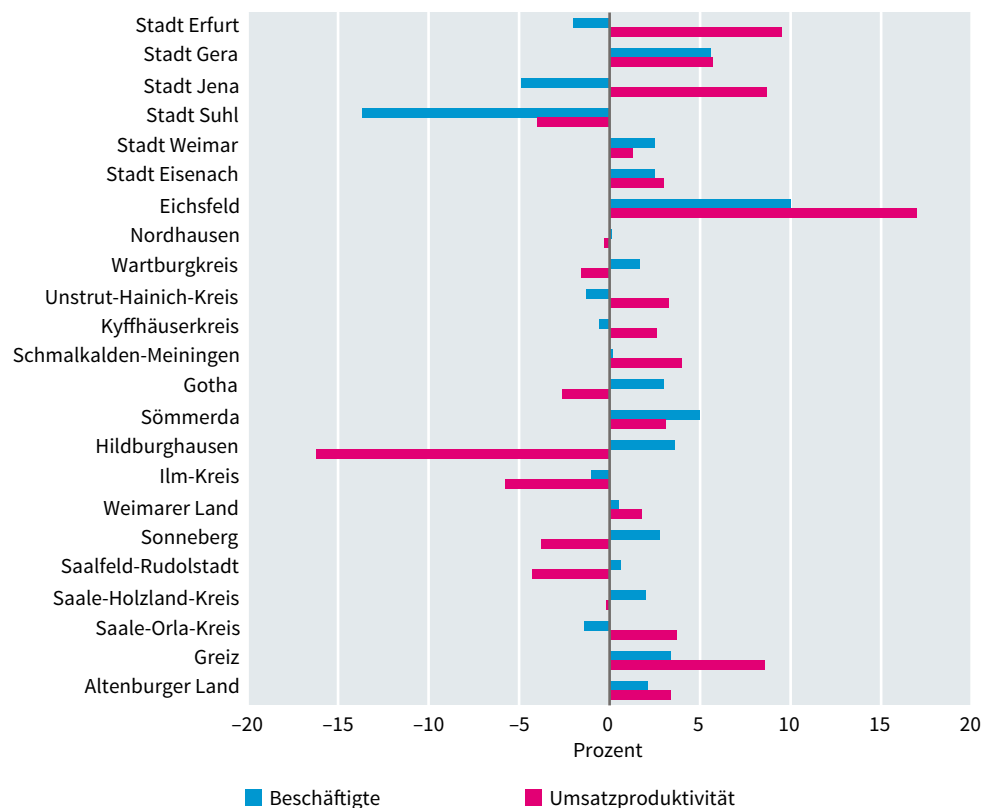
Folgende Kreise und kreisfreie Städte erzielten im Jahr 2016 eine Umsatzproduktivität über dem Thüringendurchschnitt von 210 410 Euro:

- die Stadt Eisenach,
- der Ilm-Kreis,
- die Stadt Jena,
- der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt,
- der Unstrut-Hainich-Kreis und
- das Eichsfeld.

Abbildung 13: Umsatzproduktivität im BVG nach Kreisen 2010, 2015 und 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2010	2015	2016
	Euro		
Stadt Erfurt	231 230	183 380	200 844
Stadt Gera	129 224	152 348	160 996
Stadt Jena	225 114	212 124	230 656
Stadt Suhl	130 669	174 490	167 557
Stadt Weimar	267 245	175 351	177 690
Stadt Eisenach	374 385	351 217	361 617
Eichsfeld	164 788	182 636	213 671
Nordhausen	176 337	186 823	186 300
Wartburgkreis	164 162	199 723	196 490
Unstrut-Hainich-Kreis	178 644	208 393	215 179
Kyffhäuserkreis	161 876	200 254	205 483
Schmalkalden-Meiningen	177 880	199 273	207 297
Gotha	240 447	212 338	206 718
Sömmerda	159 745	177 469	182 961
Hildburghausen	197 171	194 909	163 348
Ilm-Kreis	264 887	291 855	275 034
Weimarer Land	194 210	203 311	207 056
Sonneberg	156 032	161 272	155 207
Saalfeld-Rudolstadt	224 510	238 151	227 958
Saale-Holzland-Kreis	171 467	188 208	187 857
Saale-Orla-Kreis	190 735	189 342	196 442
Greiz	161 240	170 095	184 703
Altenburger Land	183 158	200 554	207 429
Thüringen	201 793	208 220	210 410

Abbildung 14: Entwicklung der Zahl der Beschäftigten und der Umsatzproduktivität 2016 gegenüber dem Vorjahr nach Kreisen



Auslandsumsätze und Exportquote in den Thüringer Kreisen

Im Jahr 2016 lagen die Ausfuhren in Thüringen bei über 10,0 Milliarden Euro. Das sind 5,4 Prozent mehr als im Jahr 2015.

Betrachtet man nur die Länder der Eurozone, so stiegen die Exporte Thüringens von 2015 zu 2016 um 6,2 Prozent auf 5,6 Milliarden Euro. In die Länder außerhalb der Eurozone erhöhten sich die Ausfuhren im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 4,5 Milliarden Euro. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz insgesamt (Exportquote) betrug 2016 im Durchschnitt 34,0 Prozent und erhöhte sich zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 1,1 Prozentpunkte.

Thüringer Exporte seit 2010 kontinuierlich gestiegen

Über dem Thüringer Durchschnitt lag die kreisfreie Stadt Jena mit 65,8 Prozent sowie die Landkreise Kyffhäuserkreis mit 44,7 Prozent, Saalfeld-Rudolstadt mit 42,8 Prozent, der Landkreis Sonneberg mit 42,4 Prozent, der Ilm-Kreis mit 38,3 Prozent, der Unstrut-Hainich-Kreis mit 35,8 Prozent sowie der Landkreis Weimarer Land mit 35,3 Prozent.

Mit lediglich 20,0 Prozent lag die niedrigste Exportquote im Landkreis Altenburger Land. Im Landkreis Nordhausen waren es 24,9 Prozent, im Landkreis Sömmerda 25,0 Prozent, im Eichsfeld 25,3 Prozent und in der kreisfreien Stadt Suhl 25,6 Prozent.

Jena knackt 2016 im Export Marke von einer Milliarde Euro

Bezogen auf die absolute Höhe der Exporte nahm die kreisfreie Stadt Jena mit einer Milliarde Exportvolumen die Spitze ein. Die geringsten Ausfuhren tätigten die Betriebe der Stadt Suhl mit 58 Millionen Euro.

Betrachtet man die Entwicklung des Auslandumsatzes seit 2010, so wurden Jahr für Jahr mehr Waren exportiert. So belegte Thüringen z. B. im 4. Quartal 2016 den 3. Platz im deutschlandweiten Vergleich aller Bundesländer.

Abbildung 15: Exportquote im BVG nach Kreisen 2010, 2015 und 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2010	2015	2016
	Prozent		
Stadt Erfurt	31,3	29,8	33,7
Stadt Gera	19,0	27,7	30,5
Stadt Jena	45,8	61,9	65,8
Stadt Suhl	28,2	24,4	25,6
Stadt Weimar	.	.	.
Stadt Eisenach	.	.	.
Eichsfeld	24,5	31,4	25,3
Nordhausen	15,2	20,5	24,9
Wartburgkreis	27,2	27,8	27,1
Unstrut-Hainich-Kreis	22,9	35,2	35,8
Kyffhäuserkreis	38,1	42,7	44,7
Schmalkalden-Meiningen	19,4	25,9	27,7
Gotha	31,6	28,5	32,9
Sömmerda	.	26,5	25,0
Hildburghausen	19,9	28,0	32,4
Ilm-Kreis	32,1	35,0	38,3
Weimarer Land	23,2	33,7	35,3
Sonneberg	38,6	42,8	42,4
Saalfeld-Rudolstadt	45,2	39,6	42,8
Saale-Holzland-Kreis	25,9	27,3	26,3
Saale-Orla-Kreis	32,3	30,8	32,5
Greiz	31,2	31,9	27,9
Altenburger Land	17,2	21,8	20,0
Thüringen	31,5	32,9	34,0

Zusammenfassung und Ausblick

Vorstehende Zahlen zeigen, dass die Wirtschaft in den Thüringer Kreisen und kreisfreien Städten im Jahr 2016 weiter an Fahrt gewonnen hat.

Auch im Jahr 2017 setzte sich die positive Entwicklung fort. Die Thüringer Industrie erzielte im ersten Quartal 2017 rund 7,8 Milliarden Euro Umsatz. Damit lagen die Umsätze je Arbeitstag in den Industriebetrieben mit 50 und mehr Beschäftigten um 2,2 Prozent bzw. 2,6 Millionen Euro über dem Vorjahresergebnis.

**Thüringer Industrie
wächst auch 2017
weiter an**

Während der Inlandsumsatz (arbeitstäglich bereinigt) um 0,3 Prozent zurückging, gab es im Export gegenüber dem 1. Quartal des Vorjahres einen um 2,9 Millionen Euro bzw. 7,2 Prozent höheren Umsatz je Arbeitstag. Insgesamt wurden von Januar bis März für rund 304 Millionen Euro Waren mehr exportiert als noch im Jahr 2016. Die Exportquote kletterte damit im März 2017 in Thüringen auf 36,2 Prozent.

Auch deutschlandweit zeichnet sich eine weitere positive Entwicklung ab. So veröffentlicht der DIHK laut seiner Konjunkturumfrage Frühsommer 2017 (Auszüge):

- „Die deutsche Wirtschaft trotz derzeit den internationalen wirtschaftspolitischen Unwägbarkeiten. Insbesondere die Industrie bewertet ihre Lage in Folge der leichten Belebung des Welthandels spürbar besser.
- Die Erwartungen steigen weiter spürbar. Die Nachfrage im In- und Ausland entwickelt sich positiv. Unter dem Strich blicken die Unternehmen in allen Wirtschaftszweigen zuversichtlicher auf ihre Geschäftsentwicklung als zu Jahresbeginn.
- Die Erwartungen der Unternehmen an ihr Ausfuhrgeschäft steigen erneut leicht an. Von der Belebung des Welthandels zu Jahresbeginn konnten auch deutsche Exporteure profitieren. Ihre recht optimistischen Exporterwartungen deuten darauf hin, dass sich das moderate Wachstum der Ausfuhren in den kommenden Monaten fortsetzt ... Die politischen Unwägbarkeiten und die protektionistischen Tendenzen bremsen weltweit allerdings das Wachstum.
- Die Unternehmen planen weiterhin Beschäftigungsaufbau – und das branchenübergreifend. Am kräftigsten schraubt die Industrie ihre Pläne nach oben.“

Die Ergebnisse der Thüringer Industrie bestätigten diese Erwartungen der deutschen Wirtschaft im ersten Quartal 2017.